

## Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker

Sehr geehrter Herr Dr. Kippels,

nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht der zentralen Forderungen des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) für die Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO). Zum Austausch über die Inhalte dieses Dokuments stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

### Aktualisierung der bisherigen Studienthemen

Die letzte Novellierung der AAppO trat 2001 in Kraft. Seitdem stellen sich dem Gesundheitssystem viele neue Herausforderungen, durch welche auch die Rolle der Apotheker\*innen stetig neu definiert werden muss. Um sich dem Wandel des Berufsbildes zu stellen, müssen neue Kompetenzen erlernt und die Themen und Gewichtungen der Fachgebiete im Studium dementsprechend angepasst werden.

### Verlängerung der Studienzeit für den Ausbau der Klinischen Pharmazie und Pharmakologie

Im Pharmaziestudium sind die Fächer Klinische Pharmazie und Pharmakologie deutlich unterrepräsentiert.

Die Pharmakologie vertieft das erworbene Wissen der Medizinischen und Pharmazeutischen Chemie und geht insbesondere auf die Wirkung der Arzneimitteltherapie auf den Körper ein. Somit stellt sie für das Verständnis der erwünschten und unerwünschten Arzneimittelwirkungen ein im besonderen Maße wichtiges Fach dar.

Die klinische Pharmazie wurde in der letzten Novellierung der AAppO als neues Fach eingeführt, welches die Anwendung von Arzneimitteln in den Fokus stellt. Die erworbenen Kenntnisse des Studiums werden mit den versorgungsrelevanten Fragestellungen verbunden. Hier wird die bestmögliche pharmazeutische Versorgung der Patient\*innen gelehrt und Studierende frühzeitig an die Praxis herangeführt.

Die Ausweitung dieser Fächer ist notwendig, um diese als Kernkompetenzen effektiv ins Gesundheitssystem einzubringen.

### Implementierung einer wissenschaftlichen Arbeit

Im Pharmaziestudium ist im Gegensatz zu den meisten Studiengängen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht vorgesehen. Das wissenschaftliche Arbeiten schult Studierende in Bezug auf die kritische und problemorientierte Auseinandersetzung mit fachgebundenen Aufgabenstellungen. Unabhängig davon, in welchem Gebiet der\*die angehende Apotheker\*in zukünftig tätig sein wird, ist das Erlernen von wissenschaftlichem Arbeiten notwendig.

### Vernetzung von Kursinhalten zur verständnisbasierten Ausbildung

Das Studium gliedert sich in Stoffgebiete, wie unter anderem die Chemie oder Klinische Pharmazie, deren Inhalte ein großes Potential zur Vernetzung zeigen. Der Grad der Vernetzung ist bisher standortabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. Durch die Abstimmung der Themen unterschiedlicher Stoffgebiete und Kurse wird ein umfassendes Verständnis gefördert, wodurch

Apotheker\*innen in der Lage sind, weiter gedachte, kompetentere Entscheidungen zu treffen. Pharmazie ist ein interdisziplinäres Fach, was sich ebenso in der Lehre widerspiegeln muss.

### Interprofessionalisierung der Lehre

Interprofessionelle Lehre findet in Deutschland aktuell nur in geringem Ausmaß statt, wodurch das Potential dieser ungenutzt bleibt. Vorteile interprofessioneller Lehre sind ein besseres gegenseitiges Verständnis und damit eine lösungs- und patient\*innenorientierte fächerübergreifende Zusammenarbeit. Geeignet sind hier insbesondere interaktive Lernformen wie gemeinsame Fallarbeit, Praxistrainings sowie Kommunikations- und Führungsseminare.

### Kompetenzorientierung im Pharmaziestudium

Um angehende Apotheker\*innen adäquat für die im Beruf benötigten Kompetenzen auszubilden, bedarf es kompetenzorientierter Lehre. Durch Festhalten von ausformulierten Kompetenzen und Lernzielen in einem Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalog Pharmazie (NKLP) können ferner einheitliche Qualitätsstandards für die Lehre und eine erhöhte Vergleichbarkeit der Studienstandorte erreicht werden.

Ein NKLP könnte den Konsens über die erforderlichen Lehrinhalte des Pharmaziestudiums beinhalten, da diese nicht direkt in der AAppO vorgegeben werden. Durch eine regelmäßige Anpassung des NKLP an den aktuellen Wissensstand können stetig moderne Lehrinhalte gewährleistet werden, ohne dass eine erneute Novellierung der AAppO notwendig ist.

### Ausblick

Bei einer Umsetzung der in den Forderungen festgehaltenen Erwartungen der Pharmaziestudierenden in Deutschland ist eine Steigerung der Attraktivität des Pharmaziestudiums zu erwarten, die dem Nachwuchsmangel entgegenwirken kann. Aufgrund der wachsenden Herausforderungen in unserem Gesundheitssystem ist eine Novellierung der AAppO notwendig, damit Apotheker\*innen diesen adäquat begegnen und ihren Beitrag zur Gesundheitsversorgung erfüllen können. Es ist essenziell, die Novellierung der AAppO hoch zu priorisieren und zeitnah anzugehen, wofür eine Verankerung im Koalitionsvertrag die Chance bietet.

## Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker

Sehr geehrter Herr Dr. Dahmen,

nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht der zentralen Forderungen des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) für die Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO). Zum Austausch über die Inhalte dieses Dokuments stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

### Aktualisierung der bisherigen Studienthemen

Die letzte Novellierung der AAppO trat 2001 in Kraft. Seitdem stellen sich dem Gesundheitssystem viele neue Herausforderungen, durch welche auch die Rolle der Apotheker\*innen stetig neu definiert werden muss. Um sich dem Wandel des Berufsbildes zu stellen, müssen neue Kompetenzen erlernt und die Themen und Gewichtungen der Fachgebiete im Studium dementsprechend angepasst werden.

### Verlängerung der Studienzeit für den Ausbau der Klinischen Pharmazie und Pharmakologie

Im Pharmaziestudium sind die Fächer Klinische Pharmazie und Pharmakologie deutlich unterrepräsentiert.

Die Pharmakologie vertieft das erworbene Wissen der Medizinischen und Pharmazeutischen Chemie und geht insbesondere auf die Wirkung der Arzneimitteltherapie auf den Körper ein. Somit stellt sie für das Verständnis der erwünschten und unerwünschten Arzneimittelwirkungen ein im besonderen Maße wichtiges Fach dar.

Die klinische Pharmazie wurde in der letzten Novellierung der AAppO als neues Fach eingeführt, welches die Anwendung von Arzneimitteln in den Fokus stellt. Die erworbenen Kenntnisse des Studiums werden mit den versorgungsrelevanten Fragestellungen verbunden. Hier wird die bestmögliche pharmazeutische Versorgung der Patient\*innen gelehrt und Studierende frühzeitig an die Praxis herangeführt.

Die Ausweitung dieser Fächer ist notwendig, um diese als Kernkompetenzen effektiv ins Gesundheitssystem einzubringen.

### Implementierung einer wissenschaftlichen Arbeit

Im Pharmaziestudium ist im Gegensatz zu den meisten Studiengängen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht vorgesehen. Das wissenschaftliche Arbeiten schult Studierende in Bezug auf die kritische und problemorientierte Auseinandersetzung mit fachgebundenen Aufgabenstellungen. Unabhängig davon, in welchem Gebiet der\*die angehende Apotheker\*in zukünftig tätig sein wird, ist das Erlernen von wissenschaftlichem Arbeiten notwendig.

### Vernetzung von Kursinhalten zur verständnisbasierten Ausbildung

Das Studium gliedert sich in Stoffgebiete, wie unter anderem die Chemie oder Klinische Pharmazie, deren Inhalte ein großes Potential zur Vernetzung zeigen. Der Grad der Vernetzung ist bisher standortabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. Durch die Abstimmung der Themen unterschiedlicher Stoffgebiete und Kurse wird ein umfassendes Verständnis gefördert, wodurch

Apotheker\*innen in der Lage sind, weiter gedachte, kompetentere Entscheidungen zu treffen. Pharmazie ist ein interdisziplinäres Fach, was sich ebenso in der Lehre widerspiegeln muss.

### Interprofessionalisierung der Lehre

Interprofessionelle Lehre findet in Deutschland aktuell nur in geringem Ausmaß statt, wodurch das Potential dieser ungenutzt bleibt. Vorteile interprofessioneller Lehre sind ein besseres gegenseitiges Verständnis und damit eine lösungs- und patient\*innenorientierte fächerübergreifende Zusammenarbeit. Geeignet sind hier insbesondere interaktive Lernformen wie gemeinsame Fallarbeit, Praxistrainings sowie Kommunikations- und Führungsseminare.

### Kompetenzorientierung im Pharmaziestudium

Um angehende Apotheker\*innen adäquat für die im Beruf benötigten Kompetenzen auszubilden, bedarf es kompetenzorientierter Lehre. Durch Festhalten von ausformulierten Kompetenzen und Lernzielen in einem Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalog Pharmazie (NKLP) können ferner einheitliche Qualitätsstandards für die Lehre und eine erhöhte Vergleichbarkeit der Studienstandorte erreicht werden.

Ein NKLP könnte den Konsens über die erforderlichen Lehrinhalte des Pharmaziestudiums beinhalten, da diese nicht direkt in der AAppO vorgegeben werden. Durch eine regelmäßige Anpassung des NKLP an den aktuellen Wissensstand können stetig moderne Lehrinhalte gewährleistet werden, ohne dass eine erneute Novellierung der AAppO notwendig ist.

### Ausblick

Bei einer Umsetzung der in den Forderungen festgehaltenen Erwartungen der Pharmaziestudierenden in Deutschland ist eine Steigerung der Attraktivität des Pharmaziestudiums zu erwarten, die dem Nachwuchsmangel entgegenwirken kann. Aufgrund der wachsenden Herausforderungen in unserem Gesundheitssystem ist eine Novellierung der AAppO notwendig, damit Apotheker\*innen diesen adäquat begegnen und ihren Beitrag zur Gesundheitsversorgung erfüllen können. Es ist essenziell, die Novellierung der AAppO hoch zu priorisieren und zeitnah anzugehen, wofür eine Verankerung im Koalitionsvertrag die Chance bietet.

## Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker

Sehr geehrte Frau Stamm-Fibich,

nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht der zentralen Forderungen des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) für die Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO). Zum Austausch über die Inhalte dieses Dokuments stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

### Aktualisierung der bisherigen Studienthemen

Die letzte Novellierung der AAppO trat 2001 in Kraft. Seitdem stellen sich dem Gesundheitssystem viele neue Herausforderungen, durch welche auch die Rolle der Apotheker\*innen stetig neu definiert werden muss. Um sich dem Wandel des Berufsbildes zu stellen, müssen neue Kompetenzen erlernt und die Themen und Gewichtungen der Fachgebiete im Studium dementsprechend angepasst werden.

### Verlängerung der Studienzeit für den Ausbau der Klinischen Pharmazie und Pharmakologie

Im Pharmaziestudium sind die Fächer Klinische Pharmazie und Pharmakologie deutlich unterrepräsentiert.

Die Pharmakologie vertieft das erworbene Wissen der Medizinischen und Pharmazeutischen Chemie und geht insbesondere auf die Wirkung der Arzneimitteltherapie auf den Körper ein. Somit stellt sie für das Verständnis der erwünschten und unerwünschten Arzneimittelwirkungen ein im besonderen Maße wichtiges Fach dar.

Die klinische Pharmazie wurde in der letzten Novellierung der AAppO als neues Fach eingeführt, welches die Anwendung von Arzneimitteln in den Fokus stellt. Die erworbenen Kenntnisse des Studiums werden mit den versorgungsrelevanten Fragestellungen verbunden. Hier wird die bestmögliche pharmazeutische Versorgung der Patient\*innen gelehrt und Studierende frühzeitig an die Praxis herangeführt.

Die Ausweitung dieser Fächer ist notwendig, um diese als Kernkompetenzen effektiv ins Gesundheitssystem einzubringen.

### Implementierung einer wissenschaftlichen Arbeit

Im Pharmaziestudium ist im Gegensatz zu den meisten Studiengängen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht vorgesehen. Das wissenschaftliche Arbeiten schult Studierende in Bezug auf die kritische und problemorientierte Auseinandersetzung mit fachgebundenen Aufgabenstellungen. Unabhängig davon, in welchem Gebiet der\*die angehende Apotheker\*in zukünftig tätig sein wird, ist das Erlernen von wissenschaftlichem Arbeiten notwendig.

### Vernetzung von Kursinhalten zur verständnisbasierten Ausbildung

Das Studium gliedert sich in Stoffgebiete, wie unter anderem die Chemie oder Klinische Pharmazie, deren Inhalte ein großes Potential zur Vernetzung zeigen. Der Grad der Vernetzung ist bisher standortabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. Durch die Abstimmung der Themen unterschiedlicher Stoffgebiete und Kurse wird ein umfassendes Verständnis gefördert, wodurch

Apotheker\*innen in der Lage sind, weiter gedachte, kompetentere Entscheidungen zu treffen. Pharmazie ist ein interdisziplinäres Fach, was sich ebenso in der Lehre widerspiegeln muss.

### Interprofessionalisierung der Lehre

Interprofessionelle Lehre findet in Deutschland aktuell nur in geringem Ausmaß statt, wodurch das Potential dieser ungenutzt bleibt. Vorteile interprofessioneller Lehre sind ein besseres gegenseitiges Verständnis und damit eine lösungs- und patient\*innenorientierte fächerübergreifende Zusammenarbeit. Geeignet sind hier insbesondere interaktive Lernformen wie gemeinsame Fallarbeit, Praxistrainings sowie Kommunikations- und Führungsseminare.

### Kompetenzorientierung im Pharmaziestudium

Um angehende Apotheker\*innen adäquat für die im Beruf benötigten Kompetenzen auszubilden, bedarf es kompetenzorientierter Lehre. Durch Festhalten von ausformulierten Kompetenzen und Lernzielen in einem Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalog Pharmazie (NKLP) können ferner einheitliche Qualitätsstandards für die Lehre und eine erhöhte Vergleichbarkeit der Studienstandorte erreicht werden.

Ein NKLP könnte den Konsens über die erforderlichen Lehrinhalte des Pharmaziestudiums beinhalten, da diese nicht direkt in der AAppO vorgegeben werden. Durch eine regelmäßige Anpassung des NKLP an den aktuellen Wissensstand können stetig moderne Lehrinhalte gewährleistet werden, ohne dass eine erneute Novellierung der AAppO notwendig ist.

### Ausblick

Bei einer Umsetzung der in den Forderungen festgehaltenen Erwartungen der Pharmaziestudierenden in Deutschland ist eine Steigerung der Attraktivität des Pharmaziestudiums zu erwarten, die dem Nachwuchsmangel entgegenwirken kann. Aufgrund der wachsenden Herausforderungen in unserem Gesundheitssystem ist eine Novellierung der AAppO notwendig, damit Apotheker\*innen diesen adäquat begegnen und ihren Beitrag zur Gesundheitsversorgung erfüllen können. Es ist essenziell, die Novellierung der AAppO hoch zu priorisieren und zeitnah anzugehen, wofür eine Verankerung im Koalitionsvertrag die Chance bietet.

## Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker

Sehr geehrte Frau Dr. Piechotta,

nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht der zentralen Forderungen des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) für die Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO). Zum Austausch über die Inhalte dieses Dokuments stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

### Aktualisierung der bisherigen Studienthemen

Die letzte Novellierung der AAppO trat 2001 in Kraft. Seitdem stellen sich dem Gesundheitssystem viele neue Herausforderungen, durch welche auch die Rolle der Apotheker\*innen stetig neu definiert werden muss. Um sich dem Wandel des Berufsbildes zu stellen, müssen neue Kompetenzen erlernt und die Themen und Gewichtungen der Fachgebiete im Studium dementsprechend angepasst werden.

### Verlängerung der Studienzeit für den Ausbau der Klinischen Pharmazie und Pharmakologie

Im Pharmaziestudium sind die Fächer Klinische Pharmazie und Pharmakologie deutlich unterrepräsentiert.

Die Pharmakologie vertieft das erworbene Wissen der Medizinischen und Pharmazeutischen Chemie und geht insbesondere auf die Wirkung der Arzneimitteltherapie auf den Körper ein. Somit stellt sie für das Verständnis der erwünschten und unerwünschten Arzneimittelwirkungen ein im besonderen Maße wichtiges Fach dar.

Die klinische Pharmazie wurde in der letzten Novellierung der AAppO als neues Fach eingeführt, welches die Anwendung von Arzneimitteln in den Fokus stellt. Die erworbenen Kenntnisse des Studiums werden mit den versorgungsrelevanten Fragestellungen verbunden. Hier wird die bestmögliche pharmazeutische Versorgung der Patient\*innen gelehrt und Studierende frühzeitig an die Praxis herangeführt.

Die Ausweitung dieser Fächer ist notwendig, um diese als Kernkompetenzen effektiv ins Gesundheitssystem einzubringen.

### Implementierung einer wissenschaftlichen Arbeit

Im Pharmaziestudium ist im Gegensatz zu den meisten Studiengängen das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht vorgesehen. Das wissenschaftliche Arbeiten schult Studierende in Bezug auf die kritische und problemorientierte Auseinandersetzung mit fachgebundenen Aufgabenstellungen. Unabhängig davon, in welchem Gebiet der\*die angehende Apotheker\*in zukünftig tätig sein wird, ist das Erlernen von wissenschaftlichem Arbeiten notwendig.

### Vernetzung von Kursinhalten zur verständnisbasierten Ausbildung

Das Studium gliedert sich in Stoffgebiete, wie unter anderem die Chemie oder Klinische Pharmazie, deren Inhalte ein großes Potential zur Vernetzung zeigen. Der Grad der Vernetzung ist bisher standortabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. Durch die Abstimmung der Themen unterschiedlicher Stoffgebiete und Kurse wird ein umfassendes Verständnis gefördert, wodurch

Apotheker\*innen in der Lage sind, weiter gedachte, kompetentere Entscheidungen zu treffen. Pharmazie ist ein interdisziplinäres Fach, was sich ebenso in der Lehre widerspiegeln muss.

### Interprofessionalisierung der Lehre

Interprofessionelle Lehre findet in Deutschland aktuell nur in geringem Ausmaß statt, wodurch das Potential dieser ungenutzt bleibt. Vorteile interprofessioneller Lehre sind ein besseres gegenseitiges Verständnis und damit eine lösungs- und patient\*innenorientierte fächerübergreifende Zusammenarbeit. Geeignet sind hier insbesondere interaktive Lernformen wie gemeinsame Fallarbeit, Praxistrainings sowie Kommunikations- und Führungsseminare.

### Kompetenzorientierung im Pharmaziestudium

Um angehende Apotheker\*innen adäquat für die im Beruf benötigten Kompetenzen auszubilden, bedarf es kompetenzorientierter Lehre. Durch Festhalten von ausformulierten Kompetenzen und Lernzielen in einem Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalog Pharmazie (NKLP) können ferner einheitliche Qualitätsstandards für die Lehre und eine erhöhte Vergleichbarkeit der Studienstandorte erreicht werden.

Ein NKLP könnte den Konsens über die erforderlichen Lehrinhalte des Pharmaziestudiums beinhalten, da diese nicht direkt in der AAppO vorgegeben werden. Durch eine regelmäßige Anpassung des NKLP an den aktuellen Wissensstand können stetig moderne Lehrinhalte gewährleistet werden, ohne dass eine erneute Novellierung der AAppO notwendig ist.

### Ausblick

Bei einer Umsetzung der in den Forderungen festgehaltenen Erwartungen der Pharmaziestudierenden in Deutschland ist eine Steigerung der Attraktivität des Pharmaziestudiums zu erwarten, die dem Nachwuchsmangel entgegenwirken kann. Aufgrund der wachsenden Herausforderungen in unserem Gesundheitssystem ist eine Novellierung der AAppO notwendig, damit Apotheker\*innen diesen adäquat begegnen und ihren Beitrag zur Gesundheitsversorgung erfüllen können. Es ist essenziell, die Novellierung der AAppO hoch zu priorisieren und zeitnah anzugehen, wofür eine Verankerung im Koalitionsvertrag die Chance bietet.